

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 19

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunksendungen im Februar

Erstes Datum: Jeweils *Morgensendung* (10.20–10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholungen am *Nachmittag* (14.30–15.00 Uhr).

6. Februar/13. Februar: *Schauspieler rezipieren*. Joseph Scheidegger, Basel, erläutert Rezitationen, die der verstorbene Schauspieler Horst Caspar und der vom Schauspielhaus Zürich her bekannte Mathias Wiemann auf Schallplatten gesprochen haben. Zum Vortrag gelangen Gedichte von Goethe, Schiller und Claudius. Vom 7. Schuljahr an.

7. Februar/17. Februar: *Der Gang zur Post*. Hans Bänninger, Zürich, liest eine winterliche Geschichte von Meinrad Lienert. Der Autor leitet die Darbietung mit persönlichen Erinnerungen an den liebenswürdigen Dichter aus Einsiedeln ein und möchte mit der Vorlesung die Geschichten für die Jugend, besonders den Band *Es war eine goldene Zeit*, in Erinnerung rufen. Vom 5. Schuljahr an.

9. Februar/15. Februar: *Die ältere Schwester*. Paul Wyß-Trachsel, Bern, erläutert das Gemälde von Albert Anker. Der Schulfunk gibt für die Hand des Schülers farbenprächtige Reproduktionen heraus, die zum Stückpreis von 30 Rappen – bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinzahlung des Betreffnisses auf Postcheckkonto V 12635, Schweizerischer Schulfunk, Bilder und Schriften, Basel, bezogen werden können. Vom 7. Schuljahr an.

14. Februar/20. Februar: *Auf einer Zunftstube*. Dr. Josef Schürmann, Sursee, gestaltet eine instruktive Hörfolge über den Werdegang eines Handwerkers im Mittelalter. Am Beispiel eines Schneiders schildert er die beruflichen Stationen des angehenden Handwerkers vom Aufdingen über die eigentliche Lehre, das Abdingen und die Wanderschaft als Geselle bis zum Meisterstück vor dem Secherrat. Vom 5. Schuljahr an.

16. Februar/24. Februar: *Eisberg voraus!* Im spannenden Hörspiel von Herbert Ruland, Reichenbach bei Lahr, hören unsere Schüler von den verantwortungsvollen Aufgaben, welche die Eiswauchschiffe der *US Coast Guard* auf Grund internationaler Vereinbarungen erfüllen. Ein in Seenot geratenes Schiff wird von einem Wachschiff aus der Gefahrenzone eines Eisberges herausgeführt. Vom 7. Schuljahr an. *W. Walser*

Handbibliothek des Pädagogischen Seminars der Universität Freiburg

Postcheck: II a 3118 Freiburg

Das Total unserer Sammlung betrug am 31. Dezember 1960 Fr. 855.50.

Von privater Seite wurden im Dezember Fr. 134.– einbezahlt, nämlich: einmal Fr. 100.–, sechsmal Fr. 5.– und zweimal Fr. 2.–.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Wenn auch die Gebefreudigkeit durch

vielerlei Sammlungen in Anspruch genommen wird, so hoffen wir doch, die noch fehlenden Fr. 144.50 bald beisammen zu haben. Wir richten an alle jene, die unserer Aktion aus irgendeinem Grunde bisher ferngeblieben sind, die herzliche Bitte, ihr Scherflein beizutragen. Die Instandstellung der Bücherei im Seminar 3020 (nicht des Heilpädagogischen Seminars!) ist dringend notwendig. Denn es geht um nichts anderes, als unsern zukünftigen katholischen Mittelschullehrern wertvolle praktische Anregungen für ihre unterrichtliche Tätigkeit mitzugeben. Das ist sicher ein Anliegen, das Unterstützung verdient. *r.*

Aus Kantonen und Sektionen

LUZERN. *Glückwunsch*. Am 4. Februar nächsthin kann Herr alt Sekundarlehrer *Adolf Jung*, Luzern, in vollständiger körperlicher und geistiger Frische den 80. Geburtstag feiern. Er amtet noch immer und schon seit 30 Jahren als Redaktor des *Luzerner Schulblattes*, das er durch seine kluge Betreuung zu einer angesehenen Fachzeitung herangebildet hat. Als pensionierter Lehrer versieht er weiterhin den Orgeldienst an der Maria-Hilf-Kirche und das Gesangsinspektorat an den Stadtschulen. Vor Jahren war er auch einmal als Schulinspektor der Außenschulen des weitläufigen Entlebuch tätig. Bekannt wurde sein Name überall im Schweizerland durch die Herausgabe eines Werkbüchleins für Schweizer Geographie. Darin verwirklichte er die Grundsätze des Arbeitsprinzips weitgehend, und in vielen Schulen konnte nachher eine vernünftige Abkehr vom bloßen Wortunterricht festgestellt werden. Als tüchtiger Sekundarlehrer strebte Herr Jung einen engern, beruflich fördernden Zusammenschluß seiner Fachkollegen an, was zur Gründung entsprechender Vereine in Stadt und Kanton beitrug. In der Förderung zeitgemäßer Lehrmittel stellte er seine wertvolle Arbeitskraft in Kommissionen und als Vor-

standsmitglied des Kantonalen Lehrervereins freudig zur Verfügung. Als eifriges Mitglied des Lehrerengesangsvereins wirkte er an der prachtvollen Hilber-Feier vom verflossenen 30. Januar in getreuer Jubiläumsverbundenheit mit.

Die ganze Luzerner Lehrerschaft freut sich von Herzen, einen so wackern Schulmann immer noch im Vollbesitz der geistigen Kraft zu sehen. Sie beglückwünscht den hochverehrten Jubilaren und wünscht ihm den Segen Gottes für weiteres beglückendes Wirken. *Adolf Jung*, bleibe jung! *db*

BASELSTADT. (Korr.) *Kantonalkonferenz*. Am 3. Dezember fand sich die basellandschaftliche Lehrerschaft zu einer außerordentlichen Kantonalkonferenz in Liestal zusammen. Den Vorsitz führte für den im Spital befindlichen Konferenzpräsidenten Bossert, Gelterkinden, der Lehrervereinspräsident Ernst Martin, Lausen. Er durfte wiederum Gäste aus Basel begrüßen. Der Erziehungschef, Regierungsrat Dr. L. Lejeune, übernahm das Hauptreferat. Er sprach zur *kantonalen Maturitätsschule*. Schon lange befriedigen die Verhältnisse mit Basel nicht mehr. Der Ruf nach eigenen Gymnasien und Lehrerseminar geht auf

Jahre zurück. Da wir Lehrer erst am 2. Dezember in den Besitz dieses 130 Seiten umfassenden Berichtes (Entwurf) zum Gesetz betreffend Errichtung und Führung kantonaler Maturitätsschulen mit Seminar gekommen sind, war es unmöglich, hier schon genügend orientiert zu sein. Dafür referierte Dr. Lejeune in ruhiger, sachlicher und klarer Weise über die Vorlagen, die kommenden Jahr vors Volk kommen werden und aufs Frühjahr 1962 provisorisch Realität gewinnen sollen. Vor allem ist es dem Erziehungsdirektor damit zu tun, daß die Lehrer im Volke draußen positiv zu diesem Werke einstehen.

Über die wohlgelungene ‚Zürifahrt‘ 1960 berichtet noch kurz der dazumalige Inspirator Inspektor Grauwiller. Er dankt seinen Mitarbeitern, vor allem den Berichterstatlern aus verschiedenen besuchten Dörfern, dann den Photographen. In einigen Dutzend Dias bekommen wir auf der Leinwand Proben dieser Künstler zu sehen.

Alfred Bürgin, Liestal, trägt der Gesamtlehrerschaft ‚Gedanken zum Rücktritt von Schulinspektor Ernst Grauwiller‘ vor. Er versteht es, den ausgezeichneten Schulmann als langjährigen Lehrer und versierten Schulinspektor zu schildern. Was er als Schulreformer, als Führer pädagogischer freiwilliger Arbeitsgruppen, als Präsident des Vereins für Knabenhandarbeit, als Gründer der Schulanzeigen und Kursleiter des Schweiz. Vereins für Knabenhandarbeit, als Experte und Kreisexperte für pädagogische Rekrutenprüfungen, als Rektor des ‚Schulfunk‘ geleistet hat, wobei er selbst 50 ausgezeichnete Schulfunksendungen geleitet hatte, ist nicht zu erfassen. Wenn er auch als Exponent der basellandschaftlichen Schulreform zu gelten hat, hat er besonders ab 1942 als Schulinspektor im Hauptamt seine vorzügliche Begabung und originelle Initiative ungeschmälert in den Dienst der gut geführten Baselbieter Schule gestellt. Dafür wurde dem Geehrten tosender Beifall gespendet. Eine Schulklasse sang Lieder, bot einen aus Lehrerkreis stammenden Prolog, und der Lehrervereinspräsident übergab dem Unermüdlichen einen Projektionsapparat zum Abschiedsgeschenk samt Blumen.

Schlicht und ergriffen dankte Ernst Grauwiller. Wir erwarten mit seinem Kommentator, daß er nicht in Muße und Beschaulichkeit sein otium cum dignitate

genieße, sondern daß er weiterhin für die Baselbieter Schule arbeite und fruchtbringend weiterwirke. Ab Neujahr hat er den neugewählten Nachfolger E. Martin bis zum Frühjahr als Inspektor zu vertreten. Nicht nur die Gesamtlehrerschaft, sondern auch wir katholische Lehrer danken Dir für Dein Wirken, Lehren und Beispielsein! E.

APPENZEL. Die gesamte Lehrerschaft setzte sich am ‚Chlösler‘ wieder einmal mehr auf die Schulbank, um sich über ein interessantes schulgeschichtliches Thema aufklären zu lassen. Eingangs würdigte der Vorsitzende, Lehrer R. Wirthner, Steinegg, die großen Verdienste um die Jugenderziehung unseres leider so früh verstorbenen Landammans Beat Dörig, und die Versammlung ehrte den Heimgegangenen mit einem stillen Gebet. – In einem aufschlußreichen Referat orientierte hierauf Dr. Gisler die aufmerksame Zuhörerschaft über ‚Die Schulverhältnisse in Innerrhoden von den Anfängen bis zur Helvetik‘, soweit eine lückenlose Aufstellung an Hand der spärlichen Quellen möglich war. Die aufschlußreiche Arbeit von Dr. Gisler wird unseres Wissens im ‚Archiv des Schweizerischen Unterrichtswesens‘ und gelegentlich im ‚Innerrhoder Geschichtsfreund‘ erscheinen, ebenso der zweite Teil, ‚Das Schulwesen von der Helvetik bis zur Gegenwart‘, der von Ratschreiber Dr. Großer bearbeitet wird. –o–

GRAUBÜNDEN. Katholischer Schulverein. Im vergangenen Oktober hat der Vorstand des Bündner katholischen Schulvereins seine Wintertätigkeit begonnen. Es galt, alle Sektionen zur Mitgliederwerbung anzuregen, die Mitgliederreserven also allenthalben zu aktivieren, ferner anzuregen, daß in möglichst vielen Pfarreien die wichtigen Schulsonntage abgehalten werden. Es hat im Kanton auch die öffentliche Diskussion um das neue kantonale Schulgesetz eingesetzt, die aber auch das ganze breite Volk erfassen muß. Weitere Aufgaben wurden aufgezeigt: Einsatz für die ‚Schweizer Schule‘, für die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für katholische Elternschulung, für den ‚Schwizerbueb‘ und für die andern Institutionen des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Von entscheidender Wichtigkeit bleibt der starke Besuch auch der diesjährigen Lehrerexerzitien im Kanton. Wie all-

jährlich werden am Ostermontag und Osterdienstag die Delegierten- und dann die Generalversammlung des Bündner katholischen Schulvereins stattfinden, wo Rechenschaft über das Geleistete abgelegt werden wird und wo der Jahresplan für das neue Vereinsjahr besprochen und zur Annahme vorgelegt wird. Im Geiste ökumenischer Zusammenarbeit haben unverbindliche Gespräche zwischen den Präsidenten des Evangelischen Schulvereins und des Katholischen Schulvereins über eine Zusammenarbeit stattgefunden, was als in besonderer Weise zeitgemäß und wichtig freudig zu begrüßen ist. Nn

Mitteilungen

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Frühlingskursen des STLV 1961

Der Schweiz. Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD folgende Kurse in den Frühlingsferien:

1. Technischer Kurs zur Vorbereitung auf das Schwimminstruktorenbrevet; 4. bis 8. April 1961 in Zürich; Einrücken am 3. April.

Interessenten für diesen Kurs müssen gute Vorkenntnisse in den Schwimmarten und Sprüngen besitzen. Der Kurs schließt mit einer technischen Prüfung und der Lebensretterprüfung II.

Entschädigungen: 5 Taggelder à Fr. 9.–, 5 Nachtlager à Fr. 7.– und Reise kürzeste Strecke Schulort–Kursort.

2. Kurs für Leiter von Skilagern und -touren für die ganze Schweiz in Bivio vom 11. bis 15. April mit Einrücken am 10. April.

Auf den Anmeldeformularen ist anzugeben, ob der sich Meldende als Leiter oder Mitleiter tätig ist.

Entschädigungen: 5 Taggelder à Fr. 7.–, 5 Nachtlager à Fr. 4.– und Reise kürzeste Strecke Schulort–Kursort.